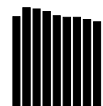


## 5 Tatzeitstatistik



Die Tatzeitstatistik 2002 weist alle Fälle aus, die im Jahr 2002 begangen und bis spätestens 30. April 2003 von der Polizei bearbeitet und für die Statistik freigegeben wurden. Die zeitliche Zuordnung der Straftaten zu den Monaten des Jahres erfolgt unabhängig vom Zeitpunkt der Erfassung nach der Tatzeit.<sup>1</sup>

Die Tatzeitstatistik ist besser als alle anderen PKS-Tabellen geeignet, Änderungen im Kriminalitätsanfall darzustellen und saisonale Schwankungen abzubilden. Bei der Beurteilung des monatlichen Anfalls ist jedoch zu berücksichtigen, dass zum Jahresende hin eine zunehmende Zahl Straftaten fehlt, weil ihre polizeiliche Bearbeitung nicht mehr bis 30. April des Folgejahres abgeschlossen werden konnte.

Insgesamt wurden 314 356 Straftaten mit Tatzeit 2002 registriert. Das waren 4 760 Fälle bzw. 1,5 Prozent weniger als im Jahr 2001. Die sinkende Tendenz hält bereits über einen Zeitraum von acht Jahren an. Das Niveau von 2002 entspricht dem niedrigsten Stand seit 1993. Grob gerechnet und rein statistisch ereignete sich im Hellfeld nahezu aller 1½ Minuten eine Straftat.

In den Monaten März, April, Mai, September, November und Dezember 2002 wurden mehr Straftaten begangen als in den entsprechenden Monaten des Vorjahres. Der Zuwachs kam vorwiegend aus den Deliktsbereichen Leistungerschleichung, Hausfriedensbruch und Sachbeschädigung.

**Tabelle 345: Fälle insgesamt nach Monaten im Vergleich zu 2001**

Zeitraum	Anzahl der begangenen Fälle		Änderung gegenüber 2001	
	2002	2001	absolut	in %
Januar	25 768	28 795	- 3 027	10,5
Februar	25 353	26 083	- 730	2,8
März	27 936	27 619	+ 317	1,1
April	29 352	26 412	+ 2 940	11,1
Mai	29 909	29 530	+ 379	1,3
Juni	27 425	29 038	- 1 613	5,6
Juli	27 178	27 189	- 11	0,0
August	26 446	28 470	- 2 024	7,1
September	25 762	25 355	+ 407	1,6
Oktober	24 945	27 092	- 2 147	7,9
November	24 276	24 226	+ 50	0,2
Dezember	20 006	19 307	+ 699	3,6
Jahr insgesamt	314 356	319 116	- 4 760	1,5

Die unterschiedlichen Anteile der Monate an der Gesamtkriminalität sind teilweise kalendarisch bedingt (z. B. durch die Anzahl der Tage, Wochenenden, Feiertage), andererseits werden saisonale Einflüsse auf das Kriminalitätsgeschehen sichtbar.

Als Jahreszeit des höchsten Straftatenanfalls erwies sich 2002 mit durchschnittlich 978 Straftaten pro Tag der Monat April, gefolgt vom Monat Mai mit täglich 965 Fällen. 2001 verzeichneten die Monate Juni und Mai die meisten Fälle pro Tag. Ein genereller Kriminalitätsanstieg in der Urlaubszeit lässt sich statistisch nicht nachweisen. Spezifische Deliktsbereiche zeigen aber in den Sommermonaten überhöhte Fallzahlen. 2002 galt dies z. B. für Wohnungseinbruch (Maximum im August mit 249 Fällen), Einbruchsdiebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen (Juni: 834 Fälle) und Fahrraddiebstahl (August: 2 522 Fälle).

<sup>1</sup> Bei Straftaten, die sich über Zeiträume erstreckten oder innerhalb von Zeiträumen begangen wurden, gilt lt. PKS-Richtlinie das Ende des Zeitraums als Tatzeit.

Abbildung 98: Kriminalitätsvergleich 2001/2002 nach Tatmonaten

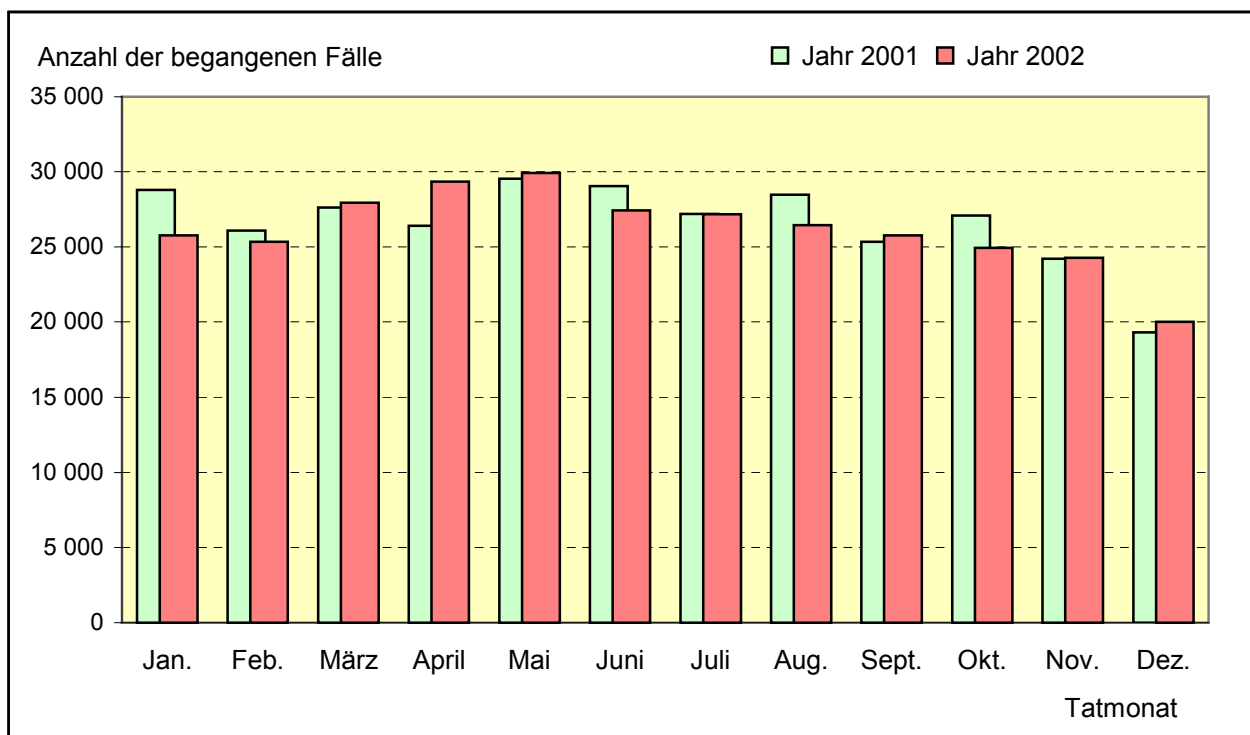


Tabelle 346: Durchschnittliche Anzahl der täglich begangenen Straftaten

Jahr	Jan.	Febr.	März	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.*	Nov.*	Dez.*	gesamt
2002	831	905	901	978	965	914	877	853	859	805	809	645	861
2001	929	932	891	880	953	968	877	918	845	874	808	623	874

\* Es fehlen die Straftaten, deren Bearbeitung erst nach dem 30. April abgeschlossen werden konnte.

Der ungewöhnliche Straftatenanfall im Zeitraum März bis Mai resultiert zum überwiegenden Teil aus so genanntem „Schwarzfahren“. Für den Monat April lagen 2002 z. B. mehr als doppelt so viele Anzeigen der Nahverkehrsbetriebe wegen Leistungerschleichung vor wie im Berichtsjahr 2001.

Tabelle 347: Monatsanteile an der Jahreskriminalität

Monat	Anteil an der Jahreskriminalität in Prozent		Veränderungen zu 2001 in Prozentpunkten
	2002	2001	
Januar	8,2	9,0	- 0,8
Februar	8,1	8,2	- 0,1
März	8,9	8,7	+ 0,2
April	9,3	8,3	+ 1,0
Mai	9,5	9,3	+ 0,2
Juni	8,7	9,1	- 0,4
Juli	8,6	8,5	+ 0,1
August	8,4	8,9	- 0,5
September	8,2	7,9	+ 0,3
Oktober	7,9	8,5	- 0,6
November	7,7	7,6	+ 0,1
Dezember	6,4	6,1	+ 0,3

**Tabelle 348: Veränderung gegenüber 2001 nach Straftatengruppen**

Schl.-zahl	Straftatengruppe	Anzahl der Fälle		Veränderung 02/01	
		2002	2001	absolut	in %
0000	Straftaten gegen das Leben	79	83	- 4	4,8
1000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	1 731	1 845	- 114	6,2
2000	Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	27 769	28 021	- 252	0,9
3***	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	76 602	76 504	+ 98	0,1
4***	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	75 513	81 048	- 5 535	6,8
5000	Vermögens- und Fälschungsdelikte	46 297	39 733	+ 6 564	16,5
6000	sonstige Straftatbestände (StGB)	65 054	67 104	- 2 050	3,1
7000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze	21 311	24 778	- 3 467	14,0
8900	Straftaten insgesamt ohne Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG	301 634	302 387	- 753	0,2
8910	Rauschgiftkriminalität	6 556	6 194	+ 362	5,8
8920	Gewaltkriminalität	6 553	6 465	+ 88	1,4
8930	Wirtschaftskriminalität	2 892	2 751	+ 141	5,1
8970	Computerkriminalität	1 501	1 710	- 209	12,2
8980	Umweltkriminalität	922	1 028	- 106	10,3
8990	Straßenkriminalität	75 660	72 810	+ 2 850	3,9
----	Straftaten insgesamt	314 356	319 116	- 4 760	1,5

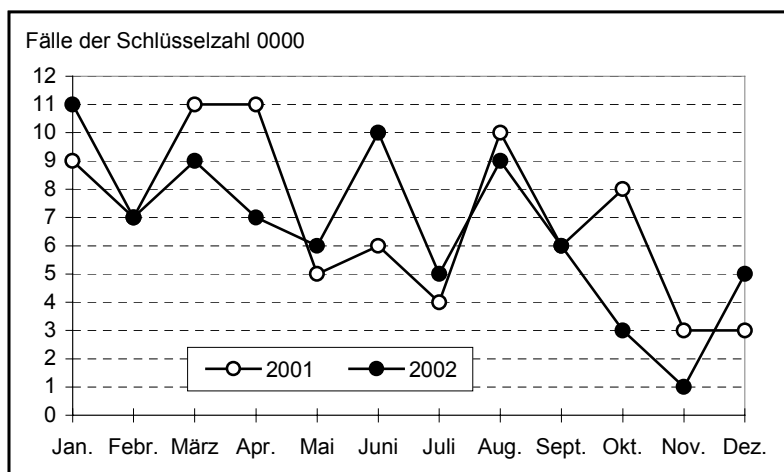
**Tabelle 349: Monatlich begangene Fälle 2002 nach Straftatenobergruppen**

Tatmonat	Straftatenobergruppe							
	0000	1000	2000	3***	4***	5000	6000	7000
Januar	11	161	2 280	6 322	5 374	3 820	5 837	1 963
Februar	7	150	2 056	6 313	5 475	3 944	5 409	1 999
März	9	148	2 407	6 651	6 372	4 361	5 934	2 054
April	7	167	2 260	6 829	6 802	5 209	5 807	2 271
Mai	6	151	2 939	6 983	7 883	4 048	6 063	1 836
Juni	10	145	2 508	6 543	6 961	3 592	5 818	1 848
Juli	5	156	2 314	6 315	6 559	4 362	5 652	1 815
August	9	189	2 645	6 329	6 358	4 019	5 064	1 833
September	6	137	2 412	6 403	6 189	3 591	5 461	1 563
Oktober	3	108	2 113	6 147	6 639	3 360	4 989	1 586
November	1	121	2 186	6 331	6 127	3 263	4 903	1 344
Dezember	5	98	1 649	5 436	4 774	2 728	4 117	1 199

Auf jeden Tag des Jahres kamen durchschnittlich 18 Gewaltdelikte. Die meisten Gewaltstraftaten wurden in den Monaten Mai (675 Fälle, 22 pro Tag) und August (619 Fälle, 20 pro Tag) begangen.

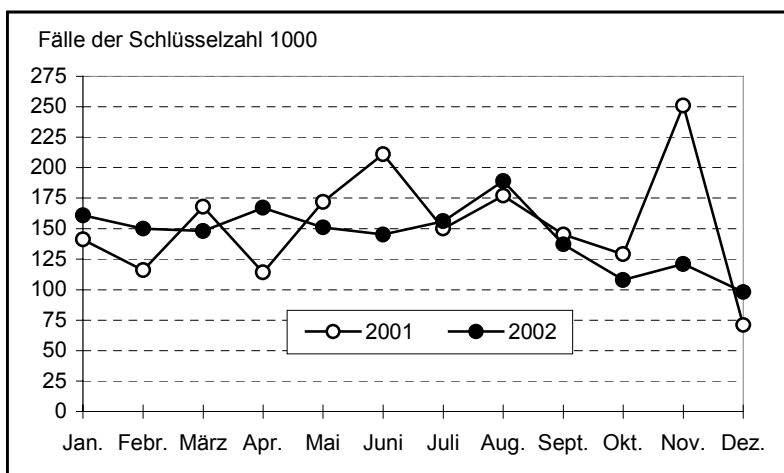
Auch die Straßenkriminalität häufte sich im Mai (8 318 Fälle, 268 pro Tag), gefolgt vom Juni (7 263 Fälle, 242 pro Tag). Der Tagesdurchschnitt des Jahres 2002 lag bei 207 Fällen. 2001 wurden rein statistisch täglich 199 Delikte begangen.

Abbildung 99: Straftaten gegen das Leben



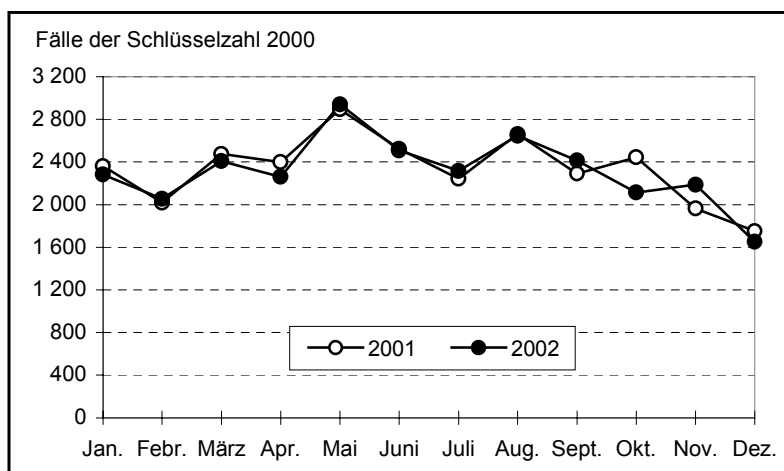
Registriert wurden in Sachsen insgesamt 79 Straftaten gegen das Leben, 4 Delikte weniger als 2001. Die höchsten Anfälle waren im Januar mit 11 Fällen zu verzeichnen. Unter den 79 Straftaten gegen das Leben waren 15 Morde (8 vollendete Fälle, 7 Versuche). In den ersten fünf Monaten wurden je 2 Fälle begangen. Die meisten Totschläge lagen in den Monaten Januar (7) und August (6). Insgesamt wurden 20 Straftaten der fahrlässigen Tötung registriert.

Abbildung 100: Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung



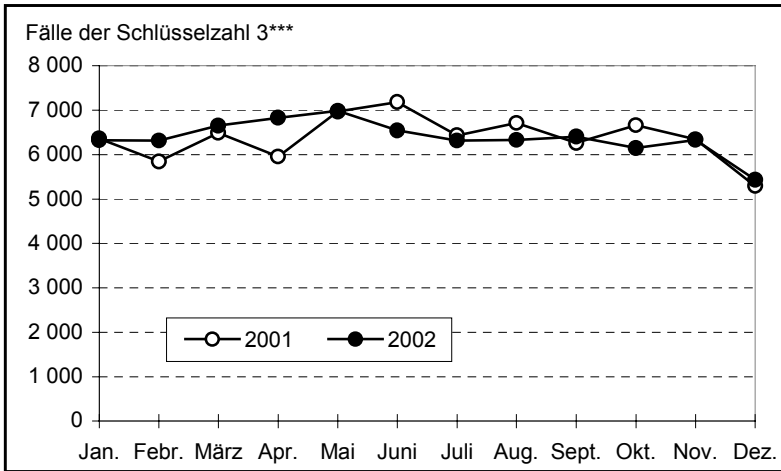
Die Tatzeitstatistik beinhaltet 1 731 Sexualstraftaten, darunter 148 Fälle der Vergewaltigung und sexuellen Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB. Es wurden 114 Sexualdelikte weniger bekannt als im Vorjahr. Vergewaltigungen und sexuelle Nötigungen häuften sich im Mai (19) und April (18). Die Polygonspitze im November des Vorjahres war auf eine Häufung von Fällen der Ausnutzung sexueller Neigungen zurückzuführen.

Abbildung 101: Rohheitsdelikte/Straftaten gegen die persönliche Freiheit



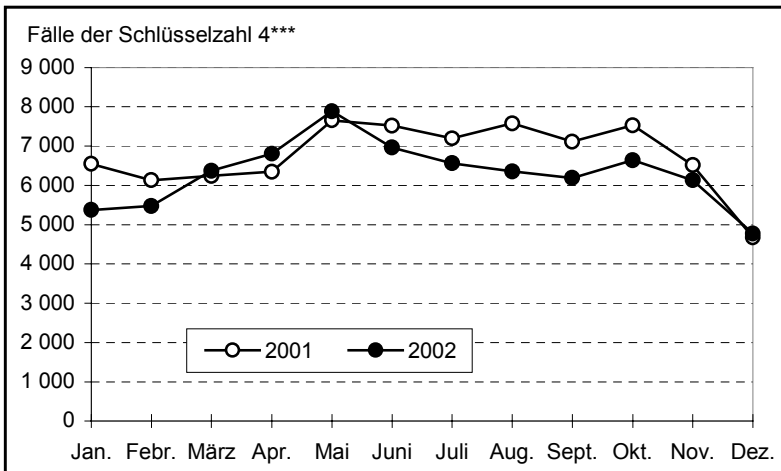
Die Tatzeitstatistik weist unter der Schlüsselzahl 2000 insgesamt 27 769 Fälle aus, darunter 2 149 Raubdelikte und 18 655 Körperverletzungen. Der Gesamtrückgang gegenüber 2001 betrug 252 Delikte bzw. 0,9 Prozent. Die meisten Raubüberfälle wurden im März begangen (221). Körperverletzungen häuften sich im Mai (2 057). 2002 wurden insgesamt 12 Fälle der Körperverletzung mit Todesfolge registriert. 2001 gab es im April und im Juli je einen Fall.

Abbildung 102: Diebstahl ohne erschwerende Umstände



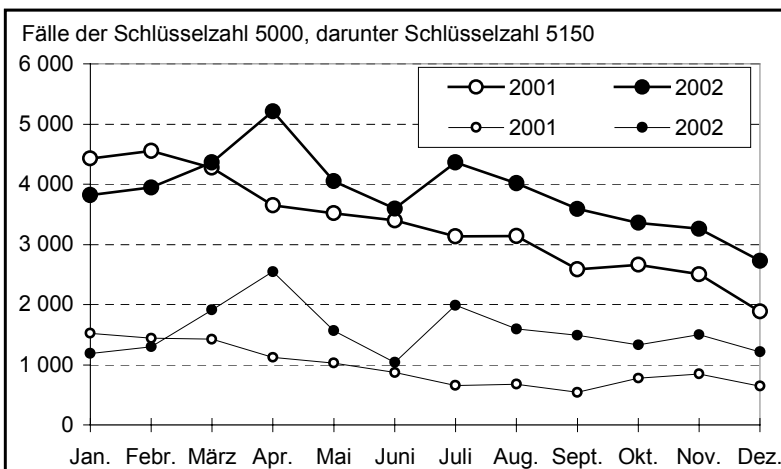
Die Statistik enthält 76 602 „einfache“ Diebstähle mit Tatzeitpunkt 2002. 2001 waren es 76 504. Die Jahreszunahme betrug 0,1 Prozent. Mit 43,9 Prozent stellten Ladendiebstähle den Hauptanteil in der Straftatengruppe. In „Spitzenzeiten“ (Januar bis April) wurden davon täglich mehr als 100 Fälle registriert. Die wenigsten Ladendiebstähle gab es in den Monaten August (73 Fälle pro Tag) und Dezember (84).

Abbildung 103: Diebstahl unter erschwerenden Umständen



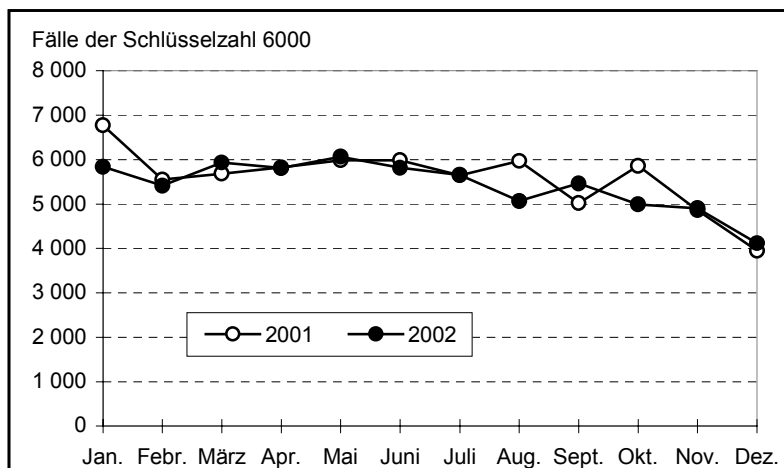
Insgesamt registrierte die Tatzeitstatistik 75 513 besonders schwere Diebstähle, 5 535 Fälle weniger als 2001. Hauptformen waren bezüglich des Tatortes der Diebstahl in/aus Kfz (18 546) und der Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen (8 852). Hinsichtlich des Stehlgutes dominierte der Diebstahl von Fahrrädern (15 659). Der schwere Kraftwagendiebstahl nahm um 29,1 Prozent ab. Die Zahl der Wohnungseinbrüche nahm um 3,3 Prozent zu. Die meisten Kraftwagendiebstähle gab es im September (269).

Abbildung 104: Vermögens- und Fälschungsdelikte



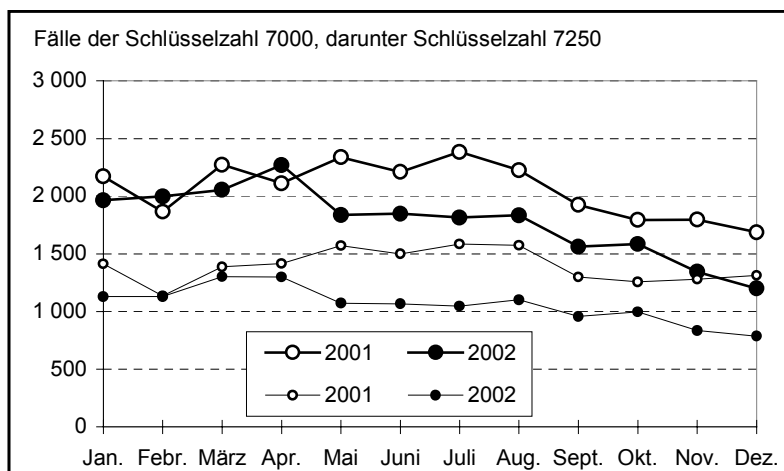
Die Zahl der Vermögens- und Fälschungsdelikte hat um 16,5 Prozent zugenommen. Registriert wurden 6 564 Straftaten mehr als 2001. Den größten Anteil stellte mit insgesamt 18 677 Delikten und einem Zuwachs um 7 113 Fälle das Erschleichen von Leistungen (Sz. 5150). Der Kurvenabfall im 4. Quartal ist durch lange Bearbeitungszeiten bei speziellen Betrugsformen bedingt - es fehlen die Fälle, deren Bearbeitung erst nach dem 30. April des Folgejahres abgeschlossen wurde.

Abbildung 105: Sonstige Straftatbestände (StGB)



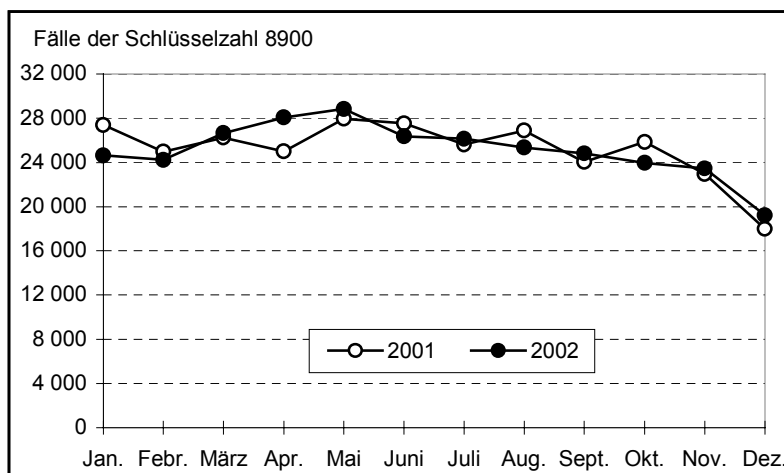
Es wurden 65 054 begangene Delikte bekannt, 2 050 Fälle bzw. 3,1 Prozent weniger als 2001. Sachbeschädigungen dominierten mit insgesamt 42 135 Fällen. Es folgten in großem Abstand Beleidigung (8 160 Fälle) und Widerstand gegen die Staatsgewalt/Straftaten gegen die Öffentliche Ordnung (7 093 Fälle). Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr wurde 1 467-mal registriert. Die meisten vorsätzlichen Fälle gab es im Mai (102). Straftaten gegen die Umwelt (578) häuften sich im April („Frühjahrsputz“).

Abbildung 106: Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze



Die Zahl der Verletzungen strafrechtlicher Nebengesetze lag bei insgesamt 21 311 Fällen und damit 14,0 Prozent unter dem Vorjahreswert. 12 722 Delikte berührten das Ausländer- oder Asylverfahrensgesetz (Sz. 7250). Wegen ihres hohen Anteils von 59,7 Prozent prägen sie entscheidend den Kurvenverlauf. Nennenswert ist auch die Anzahl der Rauschgiftdelikte mit 6 536 Fällen. Der Zuwachs in dieser Deliktgruppe betrug 375 Fälle bzw. 6,1 Prozent.

Abbildung 107: Straftaten insgesamt ohne Verstöße gegen das AusIG/AsylVfG



Ausländerrechtliche Verstöße nicht mitgezählt, wurden im Helffeld der allgemeinen Kriminalität 301 634 Straftaten begangen, 753 Delikte bzw. 0,2 Prozent weniger als 2001. Mit 28 835 Fällen verzeichnete der Monat Mai den höchsten Kriminalitätsanfall. Auf jeden Kalendertag des Jahres kamen rein statistisch 826 Straftaten. Am höchsten belastet waren die Monate April (935 Delikte/Tag) und Mai (930).